

finder" herabgelacht, hat uns mit unserer Sehergabe wieder ausgesöhnt und wir ersuchen die Herren Dekonomen sich bei uns Gedichte zu bestellen, wenn ihnen daran gelegen ist an einem zu bestimmten Tage gutes Wetter zu haben.

Von der Lotterie deren Ziehung, sofort nach dem Turnfeste unter großem Andränge Schaulustiger stattgefunden, können wir für unsern Theil nicht viel Erbauliches sagen, denn von zwölf Loosen, die wir entnommen und theilweise an Bekannte abgelassen, hat nur ein einziges gewonnen. Diese Hiobsnachricht erlauben wir uns „auf diesem Wege“ den geehrten auswärtigen Theilnehmern an dem in Rede stehenden Glücksspiele mitzutheilen. Nun, der Tharander Turnkasse kann und wird dies gleich sein. Sie soll bedeutend auf den Strumpf gekommen und das Heer der Maschäer plötzlich verstummt sein. Wir gratuliren von Herzen zu dem „Silberblicke!“ Die wackern Tharander Turner und beziehentlich Freunde der edlen Turnkunst können übrigens gelegentliche Vergeltung üben und bei der zum Besten unserer Kleinkinderbewahranstalt in Wilsdruf später wieder einmal zu veranstaltenden Lotterie durch reichliche Entnahme von Loosen sich betheiligen.

Dem Turnverein selbst aber wünschen wir endlich das blühendste Gedeihen und seiner Kasse eine ununterbrochene Solvenz.

Zitzschwig im Meißner Elbthale, den
26. Mai 1846.

(Eingesendet.)

Gestern ward die 50-jährige Wirksamkeit des Bundarzt Herrn Emanuel Mehnert hier selbst, Inhabers der k. s. Civil-Berdienstmedaille, durch einen zahlreich versammelten Festkreis im hiesigen Gasthause aufs Feierlichste begangen. Die Anordnung der Jubelfeier hatten der Bezirksarzt Hofrath Freiherr von Seckendorf zu Dresden, sowie Dr. Bräunlich, Director der Privat-Heilanstalt für Irre unweit Coswig, Ritter des k. dan. Dannebrog-Ordens, mit vielem Eifer übernommen. Nachmittags 1 Uhr ward durch genannte Herren sowohl, als seine herbeigekommenen Verwandten, der Jubilar aus seiner Wohnung abgeholt und in feierlichem Zuge zum Festhause geleitet, wo die versammelte Menge ihn empfing und ein Jeder sich beeiferte, den herzlichsten Glückwunsch auf einen Ehrentage ihm auszusprechen. Nachdem man sich zu einem frohen Festmahle in dem, mit Guirlanden und Festons aller Art sehr sinnig ausgeschmückten Saale, wobei auch der Stuhl, der dem Jubilar angewiesen wurde, in ähnlicher Weise decorirt war und von dem Couvert ein deutungsvoller Ehrenkranz dem Jubelgreis entgegen duftete, niedergelassen hatte, eröffnete obgedachter Herr Bezirksarzt die eigent-

liche Tagesfeier mit einer officiellen Anrede an den Jubilar, worin er mit würdigender Anerkennung die Verdienste desselben entwickelte und wobei er ein von Sr. Majestät unserm allergnädigsten Könige dem Jubelgreise höchstzugewilligtes Gnaden-decret denselben überreichte. Der hochgeachtete greise Gefeierte war dergestalt gerührt und ergriffen, daß er seine überwältigenden Empfindungen nicht in Worte zu kleiden vermochte und sprachlos jede ehrende Anerkennung hinnahm. Erst, nachdem er sich erholt, konnte er Worte finden, seinen innigen Dank und tiefe Rührung auszusprechen. Die edle Bescheidenheit und liebenswürdige Anspruchslosigkeit, die ihm eigen ist, hatte die vielseitige Ehrenbezeugung, die ihm zu Theil ward, nicht erwartet. Während des frohen Mahls, d. h. in den Pausen desselben, und nach demselben wurden von einigen der Anwesenden sehr gehaltvolle, auf'n Jubilar und seinen Lebensgang sich beziehende, allgemeinen Anklang und Theilnahme findende Festreden gehalten, worunter wir die des wiederholt erwähnten Bezirksarzts, die des Pastors M. Trautschold aus Kötschenbrode, des obgedachten Directors Dr. Bräunlich, sowie die des Dr. med. Seyffert aus Oberlösnitz hervorheben wollen. Durch letztern, der den ehrenden Auftrag dazu erhalten, ward zugleich ein von Agnes Hoge *) verfaßtes, dem Jubilar und seinem heutigen Ehrentage geweihtes, höchst ansprechendes, von einem reichen Herzen und tiefen Gemüth der Verfasserin zeugendes Gedicht, feierlichst ihm, dem Jubelgreise, überreicht. Herr P. Trautschold aber ergöste die Anwesenden mit dem Vortrage eines, von ihm abgefaßten Gedichts, worinn er in humoristischer scherzender Form die vom Jubilar während dessen 50-jähriger chirurgischer Thätigkeit schneidend und stechend verübten blutigen Bampyrthaten zu allgemeiner Belustigung besang, und welchen Vortrag er überdem mit sehr geist- und witzvollen Anmerkungen zu begleiten verstand.

Nach beendetem Festmahle waltete in Rede und Gegenrede unter den muntern Festgenossen die Herrschaft des Geistes noch bis zum Eintritt des Abends, und selten gab es wohl einen Kreis, in dem die Schwingen des Witzes Scharfsinns und der Unterhaltungsgabe, und wie die geselligen Talente alle heißen mögen, ansprechender entfaltet worden als in diesem Festkreise, bis die versammelte Menge mit Einbruch der Nacht froh und heiter auseinander ging.

*) Bormals zu Constappel jetzt unweit Zitzschwig wohnhaft. Es wäre zu wünschen, daß die geistreiche, jedoch sehr anspruchlose Dichterin die bisherigen Früchte ihrer Muse eines Tages der empfänglichen lesenden Welt übergeben wolle; bisher ist Wenig von ihr in Druck erschienen.